



Küsnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küsnacht

MESSIKA
JOAILLERIE
Queen of Diamonds

kohinor juwelen

Dorfstrasse 17 · 8700 Küsnacht
Tel. 044 910 12 50
www.kohinor.ch

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, Fax 044 910 87 72 www.lokalinfo.ch

Nun sind beide Projekte abstimmungsreif

Die Küsnachter Stimmbürger haben am 12. Februar die Wahl zwischen dem Projekt Zentrumsentwicklung und der Initiative Parkdeck. Beide Projekte liegen nun abstimmungsreif vor.

Annina Just

Im Massstab 1:100 wurden sie beide gebaut, aber in echt kann es nur eines geben: Die beiden Projekte für das Areal Zürichstrasse sind nun bis zur Abstimmungsreife ausgearbeitet und wurden als Modelle visualisiert. Diese waren am politischen Themenabend von letzter Woche beliebte Anschauungsobjekte. «So kann man sich viel besser vorstellen, was hier passieren soll», meint eine ältere Dame und beugt sich interessiert über eines der Gebilde. Zuvor hatten Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) und der Abteilungsleiter Tiefbau, Albi Thriener, den

Planungsstand der Projekte «Zentrumsentwicklung» und der «Einzelinitiative Parkdeck» präsentiert.

Fertig gebaut wären beide Projekte im Winter 2020. Die Bauzeit für die Initiative Parkdeck ist zwar nur halb so lang wie die für das Projekt Zentrumsentwicklung, doch es wäre vorgehend noch mit einem längeren Gestaltungsplanverfahren zu rechnen.

Diskussion um Gestaltungsplan

Genau dieser Gestaltungsplan sorgt nach wie vor für Diskussionen zwischen der Gemeinde und dem Initiativkomitee um Hermann Gericke. Weil für das Areal Zürichstrasse eine Gestaltungsplanpflicht vorliegt, müsste ein solcher noch ausgearbeitet werden, falls dieses Projekt das Rennen macht.

Für seine Konkurrenz, das Projekt Zentrumsentwicklung, wurde die entsprechende Grundlage bereits vom Kanton genehmigt und von der Gemeindeversammlung abgesegnet. Laut der Gemeinde Küsnacht ist es nach wie vor fraglich, ob der Kanton dies auch bei der Initiative Parkdeck tun



Die Diskussionen um die Zukunft des Parkplatzes Zürichstrasse gehen in die Endphase.

Foto: Frederik Besse

würde. Dabei stützt man sich auf eine «informelle Anfrage» beim Kanton und will die Stimmbürger auf diese Unsicherheit aufmerksam machen. «In einer ersten Stellungnahme hat der Kanton festgehalten, dass das Parkdeckprojekt die kommunalen und über-

kommunalen Richtplanvorgaben verletze und daher zum heutigen Zeitpunkt zu einer Nichtgenehmigung führen würde», erläutert Gemeindepräsident Ernst. Dies sieht Gericke anders: «Es handelte sich dabei nicht um eine ordentliche Vorprüfung und es liegt

entsprechend keine offizielle Stellungnahme von kantonalen Behörden vor», meldete er sich im Anschluss an die Veranstaltung und schriftlich beim «Küsnachter» zu Wort. Für eine offizielle

Fortsetzung auf Seite 5

Vorbereitet auf Diskussion

Das Bürgerforum Küsnacht (BFK) stellt sich gegen die geplante Steuererhöhung im Jahr 2018: An der Gemeindeversammlung wird der Voranschlag 2017 der politische Gemeinde Küsnacht für Diskussionen sorgen. Seite 3

Vorbereitet auf Bedrohung

Er malte kein düsteres Bild, aber er will auch keine Schweiz ohne Armee: SP-Ständerat und Oberstleutnant Daniel Jossitsch referierte vor der Offiziersgesellschaft rechter Zürichsee über die Sicherheitslage der Schweiz. Seite 7

Vorbereitet auf Brände

Schutz & Rettung Zürich muss sich bei Unfällen mit Elektro- und Hybridfahrzeugen besonders vorbereiten. Zwei Feuerwehrspezialisten erklären, wie auch Autofahrer für mehr Sicherheit sorgen können. Seite 20

SHOPPING IN THE CITY



SUNDAY SHOPPING ZÜRICH
27. NOVEMBER, 4. UND 18. DEZEMBER 2016 11-18 UHR

WWW.SHOPPING-IN-THE-CITY.CH

PRÄSENTIERT VON DER City VEREINIGUNG ZÜRICH

Einkaufs-
vergnügen
im Advent

Breiti Herrliberg
044 915 14 95
www.rest-breiti.ch

Jeden Abend
Cordon-bleu Paradies

ERLIBACHERHOF
044 910 55 22
www.erlibacherhof.com

« INDIVIDUELLE
STOFFKREATIONEN
FÜR WOHL-
FÜHLMOMENTE. »



Janine's
TEXTILTRÄUME
SHOWROOM HERRLIBERG
WWW.TEXTILTRÄUME.CH

ADVENTSVERKAUF
18.11. - 22.12.2016

Montag - Freitag 8 - 18.30
Samstag 8 - 13

Einzigartige Produkte
Festliche Adventskränze
Dekorative Gestecke

Martin Stiftung, Im Bindschädel 16, Erlenbach
Telefon 043 277 44 44, www.martin-stiftung.ch

ANDERS MIT AUSSICHT

MARTIN STIFTUNG

Darauf
stehen
Sie.

www.blaserag.ch



Blaser Bodenbeläge

BonnieFit
Fitness - Wellness - Beauty - Bistro

Think BONNIE - we do!

Fitness



Dorfstrasse 9 • 8700 Küsnacht • 044 912 22 00 • www.bonnie.ch

Zentrum: Nun sind beide Projekte abstimmungsreif

Fortsetzung von Seite 1

elle Anfrage müsse der Gestaltungsplan vorliegen, so der Initiator. Ausserdem liege die Entscheidungskompetenz für eine einzelne Parzelle bei der Gemeinde, sie könne den kommunalen Richtplan anpassen wo nötig und den Gestaltungsplan genehmigen, lässt er verlauten.

Dazu äussert sich Gemeindepräsident Markus Ernst folgendermassen: «Es ist richtig, dass sowohl der kommunale Richtplan als auch öffentliche Gestaltungspläne von der Gemeindeversammlung festgesetzt werden. In beiden Fällen ist jedoch die Genehmigung des Kantons Zürich notwendig.» Sowohl der notwendige Gestaltungsplan als auch eine allenfalls vorgängige Anpassung des Richtplanes müsse sich an die Vorgaben der entsprechenden übergeordneten behördenverbindlichen Planungsgrundlagen halten. Ernst hält ausserdem erneut fest: «Der Gemeinderat würde sich bei Annahme dieses Projekts selbstverständlich für dessen Realisierung einsetzen.»

Offene Fragen gibt es auch bezüglich Schnittstelle zum SBB-Areal. Weil mit dem Projekt Parkdeck eine tragende Wand gleich neben den Geleisen gebaut würde, müssten besondere Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. Die Vorgaben der SBB besagen, dass ein Abprallschutz das benachbarte Gelände schützen muss. «Weil die Platzverhältnisse sehr eng sind, stellt dies eine bauliche Herausforderung dar», erklärte Thrier am Themenabend. Hierzu wären ebenfalls weitergehende Abklärungen notwendig.

Parkdeck kostet 16 Millionen

Auf dem Stimmzettel werden die Küsnachter Stimmbürger die Wahl haben zwischen den zwei Hauptvorlagen. Daneben wird ihnen eine Zusatzvorlage unterbreitet, die einen Kredit für die Sanierung und Erweiterung der SBB-Personenunterführung beinhaltet. Diese Aufteilung macht die beiden Projekte aus finanzieller Sicht vergleichbar, war doch ursprünglich bei den geschätzten 64 Millionen für die Zentrumsplanung der Umbau der Unterführung mit einberechnet, während dies bei den vorausgesagten 8,6 Millionen für die Initiative Parkdeck nicht der Fall war.

Die Initiative Parkdeck, die eine zusätzliche Parkebene über dem aktuellen Parkplatz Zürichstrasse vorsieht, liegt nach der Ausarbeitung mit Gesamtkosten von 16,2 Millionen Franken deutlich über der ursprünglichen Kostenschätzung. Die Umsetzung des Projekts mit einer Tiefgarage, einem Platz und zwei Gebäuden kostet nach aktuellem Planungsstand noch 48,3 Millionen Franken.

Bei beiden Projekten würde die Annahme der Zusatzvorlage für die Unterführung Aufwendungen von zusätz-



Das Projekt «Zentrumsentwicklung» beinhaltet eine Tiefgarage, zwei Gebäude und einen öffentlichen Platz.



Die Einzelinitiative Parkdeck sieht eine zusätzliche Parkebene über dem heutigen Parkplatz vor.

Fotos: A. Just

lichen 5,2 Millionen Franken bedeuten. Damit soll beidseitig der Zugang zu den Geleisen mit Rampen und Liften verbessert werden. Im Anschluss an den Themenabend wollte ein Zuhörer wissen, wieso diese Umgestaltung nicht von der SBB finanziert wird. «Die Behindertentauglichkeit ist aus Sicht der SBB gegeben, weil sich an den Enden des Perrons bereits Rampen befinden», erläuterte Ernst. Es handle sich um eine Massnahme, die aufgrund vielfach geäussertem Wunsch aus der Bevölkerung geplant sei. «Wir werden das Gespräch mit der SBB sicher nochmals suchen, aber die Chancen sind klein und mit der Einplanung aller Kosten sind wir auf der sicheren Seite», so der Gemeindepräsident.

Migros direkt angebunden

«Die Idee des Initiativkomitees konnte grundsätzlich umgesetzt werden», führte Albi Thrier in die Präsentation des Projekts Parkdeck ein. Entscheidet sich die Küsnachter Bevölkerung für dieses Projekt, wird dank der zusätzlichen Parkebene die Anzahl Parkplätze von heute 117 auf 176 aufgestockt.

Ausserdem würden auf dem oberen Parkdeck 88 Veloabstellplätze, 10 Motorradplätze, die Wertstoffsammelstelle und ein WC-Häuschen Platz finden. Eine kleine Grünoase mit Sitzbänken ist ebenfalls geplant. Dieses Projekt hätte zwei Trottoirüberfahrten zur Folge, weil die Ein- und Ausfahrt für das untere und obere Parkdeck nicht an der gleichen Stelle zu liegen kämen.

Die Gründe für den deutlichen Kostenanstieg dieses Projekts liegen gemäss den Ausführungen von Thrier darin, dass das Volumen des Parkdecks noch nicht eindeutig ausfällt als in der Projektskizze vorgesehen. «Diese Anpassung war aus statischen Gründen nötig. Die Stützwand des oberen Parkdecks kann nicht über dem Oberwachtunnel gebaut werden», erklärte der Leiter Tiefbau. Ausserdem sei die Schnittstelle zwischen Parkdeck und der SBB-Unterführung im Vorprojekt noch nicht einberechnet gewesen, es wurden keine Reserven eingeplant und verschiedene andere Positionen waren noch nicht enthalten.

Im Gegensatz zum Parkdeck beinhaltet das Projekt Zentrumsentwick-

lung, das auf Basis des Mitwirkungsverfahrens entstanden ist, ein viel grösseres Bauvorhaben. Es sieht eine dreigeschossige Tiefgarage, einen öffentlichen Platz und zwei Gebäude vor. Im Gebäude «Süd» sind insgesamt neun Wohnungen und Gewerberäumlichkeiten geplant. «Dieses Gebäude kann als Renditeobjekt bezeichnet werden», führte Thier aus. Auf die Frage aus dem Publikum zu welchem Preis die 2,5- und 3,5-Zimmer-Wohnungen vermietet werden sollen, nannte Markus Ernst eine Preisspanne von 2500 bis 3000 Franken.

Das Gebäude «Nord» ist für die öffentliche Nutzung vorgesehen. In ihm sollen die Bibliothek, die Ludothek, das Familienzentrum, ein Bistro und ein Veranstaltungsraum mit Aussenbereich untergebracht werden. Thrier: «Dieses Gebäude soll einen Mehrwert für die Bevölkerung bieten und die soziale Interaktion fördern.» Der Platz dazwischen bezeichnete er als «Bindeglied zwischen Bahnhof und Zürichstrasse». Auf ihm können Veranstaltungen wie zum Beispiel Märkte oder ein Open-Air-Kino stattfinden. Er wird

mit hochstämmigen Bäumen bepflanzt, in der Mitte soll aber ein 30 mal 60 Meter grosser Teil frei bleiben, auf dem zum Beispiel ein Festzelt aufgestellt werden kann.

Die Zufahrt zur Tiefgarage soll durch einen neuen Kreisell im Oberwachtunnel erfolgen. Der Einbau dieses Kreisells ist im Zuge der Sanierung des Tunnels geplant. «Der Kanton ist Eigentümer dieses Tunnels und er muss ihn nach 50 Jahren sowieso instandsetzen», erläuterte Thier. Gemäss Gemeindeschreiberin Catrina Erb dauert die Instandsetzung mit dem Einbau des Kreisells rund zehn Monate. Eine reine Instandsetzung ohne das Projekt Zentrumsentwicklung würde etwa sechs Monate dauern. Während der Bauzeit ist eine einspurige Verkehrsführung in Richtung See geplant. «Das Verkehrskonzept ist von den zuständigen Fachstellen des Kantons geprüft und abgesegnet worden», versicherte Thrier.

Bezüglich der Verbindung zur Migros konnten die Verantwortlichen am Themenabend bestätigen, dass der Grossverteiler auf eigene Kosten einen Lift in die Tiefgarage bauen will. «Dieser Lift hätte einen halb-öffentlichen Charakter und wäre nicht nur für Migros-Kunden benutzbar», so Thrier. Geplant ist der Lift direkt vor dem Eingang des Geschäfts.

Jahrzehnte alte Frage

Kantonsrat und SVP-Küsnacht-Präsident Hans-Peter Amrein fragte im Anschluss, ob auch eine Variante mit einem Investor geprüft wurde. Dies bestätigte Markus Ernst. Die Idee sei verworfen worden, weil es für die Gemeinde nicht günstiger ausgefallen wäre. Zudem würde ein Investor wohl möglichst hohe Rendite aus den Räumlichkeiten schlagen wollen.

Für Fragen sorgte auch der Dorfpoll-Leitartikel des Gemeindepräsidenten vom 10. November: «Wieso wird dort geschrieben, es existiere kein Bedarf für mehr Parkplätze, aber man baut genau dies auch mit der Tiefgarage?», wollte ein Küsnachter wissen. Aktuell sei der Parkplatz höchst selten voll belegt, bestätigte Markus Ernst. Doch mit dem Bau des Projekts Zentrumsentwicklung und seinen öffentlichen Institutionen würde die Nutzung des Gebiets erhöht.

Viele weitere aufgebrachte Argumente gegen das Projekt mit Tiefgarage wurden schon mehrfach besprochen, zeugen aber nach wie vor von der hohen Emotionalität des Themas. Was mit dem als Provisorium vorgesehenen Parkplatz Zürichstrasse geschieht, beschäftigt Küsnacht schon seit Generationen. Mit dem Entscheid über die Umsetzung eines der beiden Projekte wird im kommenden Februar ein grosses Kapitel abgeschlossen. Doch bis es soweit ist, dürfte es uns noch etwas beschäftigen.

Grundstück «Sunnenwis» in der Allmend soll eingezont werden

Die dritte Teilrevision der Bau- und Zonenordnung Küsnacht (BZO) liegt zur Einsicht und Mitwirkung bereit. Sie sieht die Einzonung der «Sunnenwis» vor.

Vor knapp einem Jahr hat der Gemeinderat die Einleitung der dritten Teilrevision der Bau- und Zonenordnung Küsnacht (BZO) beschlossen. Wie Martin Wyss (FDP), Gemeinderat und Vorsteher Planung, am politischen Themenabend darlegte, wurden in dieser vier Hauptthemen behandelt: Zonen für öffentliche Bauten, Kernzonen, Ge-

werbezonen und Erholungszone. Die Revisionsvorlage wurde von einer Kerngruppe unter der Leitung von Wyss ausgearbeitet und vom Gemeinderat verabschiedet. Nun liegt sie seit Freitag, 18. November, öffentlich auf. «Die Bau- und Zonenordnung ist ein wichtiges Instrument für die langfristige Entwicklung unseres Dorfs. Deshalb hoffe ich auf eine rege Beteiligung unserer Bevölkerung am Mitwirkungsverfahren», äussert sich der Vorsteher Planung dazu.

Auflage bis Mitte Januar

Als wichtigsten Änderungsvorschlag bezeichnet die Gemeinde in einer Medienmitteilung die Einzonung des

Grundstücks Sunnenwis. Diese Landfläche von 28 000 Quadratmetern gehört der Gemeinde und liegt in der Allmend zwischen der Berg-, Hesi- und Ränkestrasse. Sie befindet sich momentan in der Reservezone. Wie der Gemeinderat in der Mitteilung verlauten lässt, möchte er mit der Einzonung in eine Wohn-/Gewerbezone die planerischen Voraussetzungen schaffen, um das Grundstück später einmal nutzen zu können. Vorgesehen ist eine Gestaltungsplanpflicht, damit sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dereinst zu einem konkreten Vorhaben äussern können.

Weitere Änderungen bezwecken die Stärkung der Erholungsgebiete am

Zürich- und am Rumensee sowie des Gewerbes. Anpassungen sind sodann bei den Kernzonen im Küsnachterberg sowie den Zonen für öffentliche Bauten vorgesehen.

Die Revisionsvorlage liegt bis zum 16. Januar auf dem Bausekretariat der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf. Wie die Gemeinde schreibt, ist jedermann dazu eingeladen, sich zur Vorlage zu äussern.

Nach der Bereinigung der Revisionsvorlage soll diese an der Gemeindeversammlung vom 26. Juni der Küsnachter Bevölkerung zur Festsetzung beantragt werden. (pd./aj)

Die Vorlage ist auch online abrufbar: www.kuesnacht.ch/page/313/news/5345.

ANZEIGEN

Einladung: Jeden Adventssonntag

bei der Winterlinde von 17 bis 19 Uhr.



Wir offerieren allen Besuchern Punsch oder Glühwein mit feinem Gebäck.

elektro 4 AG
www.elektro4.ch
Tel. 044 922 44 44